

174/173 1757 Januar 31., KlosterRathausen

### **Schreiben von Maria Barbara Venantia Dürler an Beat Fidel Zurlauben betreffend finanzielle Unterstützung für das Kloster Rathausen**

**B** Priorin Mar. Venantia Dürler<sup>1</sup> entschuldigt sich bei ihrem Vetter<sup>2</sup>, Marschall und Gardehauptmann Zurlauben<sup>3</sup> in Zug, an ihn zu gelangen, doch angesichts der langen freundschaftlichen Verbindung zwischen den Familien Dürler und Zurlauben denkt sie, dass es keine besser geeignete Person als Zurlauben gibt, da dieser durch seinen Onkel<sup>4</sup> ihr Anliegen vor den König bringen kann. Bis zum Tod ihres Vaters, des Schultheissen Dürler,<sup>5</sup> hat das Kloster jährlich eine Zuwendung aus der königlichen Pension erhalten. Da ihre 400jährige Kirche nun vom Zerfall bedroht ist, bittet sie darum, beim alten oder jungen König<sup>6</sup> um eine Beisteuer nachzufragen. Mit einem Beitrag von 400 bis 500 Gulden könnte man das Gebäude renovieren, ohne es ganz niederzureissen. Ein erfahrener Baumeister hat versprochen, das Werk für 2'200 Gulden auszuführen.

Der vorletzte Ambassador in Solothurn, dessen Name ihr entfallen ist, war ein grosser Patron ihrer Familie. Er könnte wohl auch ein gutes Wort für sie einlegen. Dürler hofft, Zurlauben nicht als alberne oder unverschämte Klosterfrau zu erscheinen, weil sie in der gegenwärtigen Krisenzeit an solche Dinge denkt. Sie glaubt, dass die Monarchen gerade in Notlagen am freigiebigsten sind. Weiter denkt sie, auch aufgrund ihrer dürlerischen und pfyfferischen Abstammung eine königliche Förderung verdient zu haben. Das Kloster verdient eine Würdigung, da es wohl mehr für die Krone Frankreichs betet als französische Klöster. Der Unterstützer der Kirchenrenovation würde ewig gedankt werden, indem sie im Stifterbuch eingetragen und dem heiligen Orden einverleibt würden.

Falls eine Beisteuer nicht möglich ist, soll der König oder der Dauphin wenigstens um «staub» oder ein Kleinod oder eine Goldkette für die die Muttergottes Vesper-Bild angegangen werden.

Dürler entschuldigt sich für den ausführlichen Brief. Der beiliegende Klosterfrauen-Konfekt soll Zurlauben an ihr Ansuchen erinnern.

---

<sup>1</sup> Maria Barbara Venantia Dürler, Subpriorin des Klosters Rathausen. Ihr Name ist aufgrund eines Papierausrisses nicht vollständig zu lesen, jedoch eindeutig rekonstruierbar. S. Bernart/Rathausen-Thyrnau, 155.

<sup>2</sup> Maria Barbara Venantia Dürler und Beat Fidel Zurlaubens Vater haben in Franz Pfyffer (1609-1642) einen gemeinsamen Urgrossvater.

---

<sup>3</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben.

---

<sup>5</sup> Johann Josef Dürler, 1752 verstorben.

---

<sup>6</sup> Ludwig XV. und der Dauphin Louis-Ferdinand de Bourbon.

---

AH 174, Bl. 351-352 • Bl. 352<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel. Bl. 352 ist am Rand beschnitten, was zu einem geringen Textverlust führt.  
Original.

---